

FR ERLEBEN

Stephan Hebel spricht und diskutiert zum Thema „Diskriminierung durch Sprache“. Eine Veranstaltung der Philipp-Kraft-Stiftung.

Mittwoch, 4. September, 19.30 Uhr
Mediathek, Rheingauer Str. 28,
Eltville

Stephan Hebel lädt wieder ein zu „Hebels aktueller Stunde“ mit Vortrag und Diskussion zu politischen Themen.

Donnerstag, 5. September, 19 Uhr
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5,
Frankfurt

Tobias Schwab moderiert die Diskussion „Katholisch sein in der Krise – Welche Reformen braucht die Kirche?“ mit Jesuitenpater Dr. Klaus Mertes.

Sonntag, 8. September, 14 Uhr,
Kreuzburghalle, Wilhelm-Leuschner-Straße 50, Hainburg

Claus-Jürgen Göpfert und **Georg Leppert** moderieren das Stadtgespräch zur FR-Serie „Frankfurt wächst“. Mit Planungsdezernent Mike Josef (SPD), Lisa Hahn (Initiative Mietentscheid), Architekt Stefan Forster und Bauunternehmer Wolfgang Ries.

Donnerstag, 12. September, 19 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3
Frankfurt

Lutz „Bronski“ Büge stellt seinen neuen Roman „Incubus – Virenkrieg III“ vor.

Donnerstag, 19. September, 19 Uhr
Bibliothekszentrum Sachsenhausen,
Hedderichstr. 32, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

Kein Spieleparadies

Gamescom: „Es steht viel auf dem Spiel“, FR-Wirtschaft vom 21. August

Die Gamescom hat wieder ihre Pforten geöffnet und lockt in Kölle mit den neuesten Versionen für alle Gamer und Zocker. Neuerdings können die aktuellen Spiele überall und auf jedem Gerät abgerufen werden, so sie denn „in der Cloud“ abgelegt wurden. Die gängigen Argumente der Spiele-Industrie lauten: Menschen haben immer gespielt. Spielen trainiert das Gehirn – in jedem Alter. Die Interaktionsformen beim Spielen finden heute eben über das Headset und die Playstation statt und nicht mehr am Spieltisch. Wo bitte ist das Problem?

Die Realität sieht anders aus. Immer mehr Menschen sind online-spielsüchtig. Sie können sich nicht mehr lösen von den hypnotischen Verheißungen des nächsthöheren Levels – und das in jedem Alter. Kinder beginnen mit Fortnite und Fantasiefiguren. Doch die jungen Gamer wollen mehr. Sie wollen auch GTA spielen, Call of Duty oder Deep Red Redemption, die erst ab 18 Jahren zugelassen sind. Nachweislich beginnen aber viele Jugendliche diese Spiele schon viel früher. Keiner will außen vor bleiben.

Bei Grand Theft Auto V (GTA) wird interaktiv gefoltert (Zerschlagen der Kniescheibe mit einer Rohrzange, Elektroschocks, Zähne ziehen und Waterboarding eines Gefangenen). Diese Szene kann nicht übersprungen oder weggeklickt wer-

den. Deep Red Redemption unterhält seine User mit mehreren Möglichkeiten, wie eine Frauenrechtlerin – nachdem sie niedergeschlagen und mit einem Lasso mitgeschleift wurde – wahlweise einem Krokodil vorgeworfen, auf Eisenbahnschienen gefesselt und überfahren oder lebendig angezündet wird, um „sie zum Schweigen zu bringen“. Wer jetzt schockiert ist, dem raunt die Community zu: Das ist doch alles nur ein Spiel, keiner macht das in der realen Welt. Ego-Shooter wurden von der US-Armee als Trainingsprogramme entwickelt, um die Empathiebereitschaft ihrer Soldaten herunterzuregulieren.

Wundern Sie sich über die Zunahme dissozialer Aggressionen im öffentlichen Raum? Ein Blick auf die Spielesequenzen von Ego-Shootern kann eine wertvolle Erkenntnisquelle sein. Der Attentäter von Christchurch hatte seine Wahnsinnstat mit einer Kamera gefilmt, die in bewährter Counter-Strike-Manier sowohl seine Unterarme mit der Waffe als auch seine sterbenden Opfer aufnahm. Diese Version landete zeitgleich im Netz. Da fragt sich der staunende Zocker am heimischen Computer: Ist das jetzt im Game oder real?

Ich sage: Zocken verändert das Gehirn und die Persönlichkeit, vor allem, wenn oft und lange gespielt wird. Die Gamescom ist kein Spieleparadies!

Susanne Alpers, Frankfurt

Unnötige Fehler

Erwiderung auf „Wer zieht Scheuer aus dem Verkehr?“, Leserforum 22.8.

Deutschland hat ein Demokratiedefizit bei der Machtverteilung an der Regierungsspitze. Verkehrsminister Scheuer ist eine offensichtliche Fehlbesetzung an seinem Arbeitsplatz. In der Schweiz gibt es ein gutes demokratisches Mittel, solche Fehler zu korrigieren: die Volksabstimmungen zu brisanten Themen. Hätten Deutsche die Möglichkeit, Minister Scheuer direkt abzuwählen, dann würden nicht weiterhin unnötig schwerwiegende Fehler gemacht. Wir haben die Möglichkeit der Unterschriftensammlung, der Demonstration, um die Regierung in Bewegung zu bringen.

Dietmut Thilenius, Bad Soden

Diskussion: frblog.de/stvo-2

SORRY

Eine Million Hektar entsprechen der Fläche der USA? Das haben wir am 23.8. auf Seite 3 zum Thema Aufforstung behauptet. Eine Million Hektar sind 10 000 Quadratkilometer. Die USA haben eine Fläche von 9,8 Millionen Quadratkilometern. Der Vergleich ist falsch. Eine Million Hektar entspricht ungefähr der Hälfte der Fläche Hessens.